

und dieses der alte Bund ist/ du must sterben/ Sir. 14, 18. auch damals / sage ich/ seyd getrost! sintemal der Leib und das Blut Christi erhebet uns durch den Todt in den Himmel. Als derten Mann noah ein Ziegen Böcklein und Speiß Opfer/ auf einen Fels dem HErrn opferte/ machts der Engel des HErrn wunderbarlich/ Judic. 13, 19. das ist/ wie Lutherus dabey glossiret/ es gieng wunderbarlich zu/ wie folget/ daß der Engel verschwand/ und in der Flammen auf fuhr in den Himmel. Wir sind/ Gel. ein Opfer: bey dem wird die Seele Gott/ und der Leib der Erden aufgeopfert: Allein aber der HErr/ machts damals/ kraft seines heiligen Wundermals/ mit uns recht wunderbarlich: Unsere Seele nimmet er von nun an/ in seinem Schoß/ Apoc. 14, 13, Luc. 16, 22. und erquicket sie an seinem Tische ewiglich: und obschon der Leib der Erden wird anvertrauet/ so wird ihn doch Christus/ als eine Blume aus derselben wieder aufwachsen lassen/ gleichwie er dieses Wunder schon izo thut/ daß er kan/ aus etlichen Brodtbröcklein/ schöne Ringelblumen aufwachsen lassen/ davon oben gesagt worden/ S. 28. p. 52. Denn in unsern Leib sind vor dem Tode/ die kräftigen Brotsamlein/ seines himmlischen Manna kömen. Dieses erkennete wohl der obbesagte heilige Hieronymus auch für seinem Ende: daher rief er aus und sagte/ als er gleich das heilige Abendmal genießen wolte/ *O esca sacratissima, quam verè comedens, Deus efficitur, juxta illud: Ego dixi, dii estis, & filii excelsi omnes liberatur à malis, impletur bonis, & immortalis indubitanter efficitur: das ist/ O! allerheiligste Speise/ wer von derselben würdig geneust/ derselbe wird zu einem Gott; nach den Worten/ Ich habe gesagt/ ihr seyd Götter: und alle zumahl Kinder des Höchsten. Wer diese Speise isset/ der wird auch von dem Bösen erlöset/ mit guten erfüllet/ und ohne allen Zweifel/ unsterblich/ und noch ferner: *Ave panis vitæ, qui de cælo descendisti, dans te sumentibus dignè vitam: non sicut manna, quod in deserto nostris pluit patribus, de quo omnes, qui manducaverunt, mortui**

mortui